

Kubanische Visionen 13. November 2022

► 13.11.22, 14:00 Uhr De Cierta Manera (In gewisser Hinsicht)

Sara Gómez, Kuba 1974, 79 Minuten,
Original mit deutschen Untertiteln
(Spanisch)

Der kürzlich in Deutschland digital restaurierte Film war der erste Langfilm einer kubanischen Regisseurin. Die tragischerweise noch vor Fertigstellung des Films verstorbene Afrokubanerin Sara Gómez erzählt eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund des Entwicklungsprozesses in Kuba und zeigt, dass sich mit dem Einreißen der Elendsviertel und dem Neubau moderner Siedlungen die Denk- und Verhaltensweisen der Bewohnerinnen und Bewohner noch lange nicht verändern – eine neue Gesellschaft entsteht nicht auf Abruf.

Die Grundschullehrerin Yolanda kann die richtigen Erziehungsmethoden für die aufässigen, marginalisierten Kinder nicht finden, weil ihre eigene Herkunft eine andere ist. Sie ist verliebt in Mario, Arbeiter in einer Omnibusfabrik, einem typischen Macho, der mit den Emanzipationsbestrebungen Yolandas nicht zurechtkommt. Gómez hat mit einer Mischung aus Fiktion und dokumentarischen Elementen in DE CIERTA MANERA ein künstlerisches Schlüsselwerk der Filmgeschichte der Insel geschaffen und beleuchtet eineinhalb Jahrzehnte nach der Revolution von 1959 das komplexe Verhältnis zwischen Männlichkeitskult und Marginalisierung sowie Aspekte der Chancengleichheit zwischen verschiedenen Hautfarben und sozialen Milieus auf Kuba.

Sie zeigt dabei Probleme auf, die zum Teil bis heute nicht gelöst sind. Der Film ist ein Plädoyer dafür, sexistisches, rassistisches und klassistisches Denken genauso wie die alten Elendsviertel zu eliminieren, damit gesellschaftlicher Fortschritt entstehen kann.

► 13.11.22, 16:00 Uhr La muerte de un burocrata (Der Tod eines Bürokraten)

Tomás Gutiérrez Alea, Kuba 1966,
85 Minuten, Original mit deutschen
Untertiteln (Spanisch); mit Salvador
Wood, Silvia Planas, Manuel Estanillo,
Omar Alfonso, Tania Alvarado

Mit dieser satirisch-kritischen Komödie voller spritziger Ideen begründete das selbstkritische kubanische Kino in den 1960er Jahren seinen Ruhm in Europa. Der Film von T.G. Alea – hierzulande berühmt durch ›Erdbeer und Schokolade‹ – ist nicht nur ein Kommentar zur sich ausbreitenden Bürokratie in Kuba, sondern auch eine Verneinung vor den großen Filmkomikern: Harold Lloyd, Charles Chaplin, Laurel und Hardy, aber auch vor dem surrealistischen Kino eines Luis Buñuel.

Paco, ein proletarischer Bildhauer, fällt in das Räderwerk einer selbst erfundenen Maschine, deren einzige Aufgabe es ist, pathetische Gedenkbüsten zu produzieren. Nach seinem Tod ehren ihn die Genossen damit, dass sie ihm sein Arbeitsbuch mit ins Grab legen. Doch ohne dieses Buch kann die Witwe keinen Rentenantrag stellen. Und eine Exhumierung ist nur nach zweijähriger Wartefrist möglich. So entschließt sich Pacos Neffe, den Onkel heimlich auszugraben. Doch um ihn erneut unter die Erde zu bringen, braucht die Familie einen ordnungsgemäßen Exhumierungsbescheid. Was bleibt da anderes übrig, als den damit befassten Bürokraten selbst umzubringen: Von Alpträumen geplagt, erwürgt der Neffe seinen Peiniger und landet im Irrenhaus, während der Bürokrat in einem monströsen Trauerzug zur letzten Ruhestätte geleitet wird.



► 13.11.22, 18:00 Uhr Filme von Eduardo del Llano

Der Satiriker, Filmemacher, Drehbuchautor und Schriftsteller Eduardo del Llano war im letzten Jahr persönlich im Kino im Künstlerhaus bei den ›Kubanischen Visionen‹, um dem Hannoveraner Publikum seinen letztjährigen Film ›La Campaña‹ sowie seinen Alltime Klassiker, die Geheimdienstsatire ›Mont Rouge‹, vorzustellen. In diesem Jahr präsentieren wir einigen Perlen seiner populären Gesellschaftssatiren und vor allem seinen neuen Film, dessen Zustandekommen auch von den Kubanischen Visionen unterstützt wurde.

El regreso de Nicanor

Eduardo del Llano, Kuba 2022, 28 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Laura de la Uz, Tahimi Alvaríño, Jacqueline Arenal

Der neue Film von Del Llano ist anders als man es von ihm gewohnt ist: In dem Vier-Frauen-Stück geht es eher um menschliche Abgründe als um Gesellschaftssatire. Die Protagonistinnen feiern ausgelassen in einer Nacht am Strand und drei von ihnen sind reichlich bedröhnt und gestehen sich ihre intimsten Gemeinheiten. Die Unterhaltungen werden immer schriller und zumindest die ersten drei lassen ihre inneren Monster raus, Abgründe tun sich auf. Doch was ist mit Eva, der vierten Frau los, dieser Spaßbremse? Spät in der Nacht fahren sie zurück in die Stadt, die immer so brave Eva wird noch ein bisschen gepiesackt und dann ...

Dominó

Eduardo del Llano, Kuba 2017, 23 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Luis Alberto García, Nestor Jiménez, Omar Franco

In dieser Folge der populären ›Nicanor‹ Reihe sind unser Held und seine Dominorunde sehr besorgt aufgrund der kursierenden Gerüchte, dass die Regierung die Insel Kuba an einen arabischen Scheich verkaufen will. Um 5 Milliarden \$ soll es gehen... Während die Runde im Hinterhof trinkt und spielt, werden die Debatten

immer heftiger: soll die Insel leer oder mit den Bewohnern verkauft werden? Müssen wir die afrokubanische Santería aufgeben und zum Islam konvertieren? Wenn sie aber die Insel leer verkaufen, wohin sollen wir dann gehen? Und wenn das Geld verteilt wird, wie viel fällt dann für jeden einzelnen von uns ab? Aber ist das nicht sowieso bloß wieder ein geschickt eingefädelter Plan der CIA, die mit dem Scheich unter einer Decke steckt, um etwas Neues zu versuchen und sich Kuba ›friedlich‹ zu bemächtigen? Nachdem ein halbes Jahrhundert der Versuche mit Gewalt und Aggression so vollkommen fruchtlos vergangen ist?

Intermezzo

Eduardo del Llano, Kuba 2008, 13 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Luis Alberto García, Nestor Jiménez

In der vergnüglichen politischen Satire wird Nicanor, der soeben bei einer Abstimmung im Parlament die einzige Gegenstimme abgegeben hat, in der Sitzungspause von seinen Genossen am Pinkelbecken bearbeitet. Nach der Pause wird die Abstimmung wiederholt ...

Brainstorm

Eduardo del Llano, Kuba 2009, 27 Minuten, Original mit englischen Untertiteln (Spanisch); mit Jorge Perugorriá, Albertico Pujol, Luis Alberto García, Néstor Jiménez

Redaktionskonferenz in Tageszeitung La Avanzada, man redet sich die Köpfe heiß. Ein Meteorit ist in Kuba eingeschlagen und das ausgerechnet in einem Sportstadion, wo soeben der Weltrekord im Weitsprung gebrochen wurde. Es gibt unzählige Tote. Kann man denn einfach so die Katastrophe auf die Titelseite bringen, obwohl man doch einer allzeit optimistischen Sichtweise verpflichtet ist? Wäre denn da nicht der Weltrekord die wichtigere Nachricht? Wie kommt die zerstrittene Redaktion nun auf einen Nenner? Wäre es nicht am besten, man wartet erst einmal auf die telefonische Anordnung von ganz oben und bringt das Unglück dann vielleicht am nächsten Tag? So kann man doch nichts falsch machen... »Wir wollen keinen didaktischen, sondern einen kritischen und

partizipativen Journalismus, derzeit dreht der Journalismus der Realität allzu oft den Rücken zu und versüßlicht diese Realität« (Del Llano). BRAINSTORM löste auf Festivals in Kuba breite Diskussionen aus.

► 13.11.22, 20:15 Uhr Transit Havanna

Perlen Queer Film Festival

Daniel Abma, Deutschland/
Niederlande 2016, 88 Minuten,
Original mit deutschen Untertiteln

Einmal im Jahr kommen zwei Ärzte aus Holland und Belgien nach Havanna und führen dort auf Initiative von Fidel Castros Nichte kostenlos geschlechtsangleichende Operationen durch. Mariela Castro organisiert dies im Sinne der sozialistischen Revolution. Ihr Motto: »Nein zur Homophobie, ja zum Sozialismus!«

Feinfühlig erzählt, wunderbar fotografiert und als Kinoerlebnis montiert, interessiert sich der Film dafür, wie es Menschen geht, die an Wendepunkten ihres Lebens stehen. So wie die Protagonisten Malú, Odette und Juani, die für ein Leben im richtigen Körper kämpfen. (...)

Der Film taucht ein in die kubanische Gesellschaft und zeigt – aus dem speziellen Blickwinkel der LGBT-Community gesehen – fern von Klischees, wie Kuba tickt, mehr als 50 Jahre nach der Revolution. Und dann kommt auch noch der historische Moment der Öffnung Kubas dazu... transithavana-film.de



Landeshauptstadt Hannover

VERANSTALTUNGSORT

Kino im Künstlerhaus
Kommunales Kino Hannover
Sophienstraße 2
30159 Hannover

E-Mail Koki@Hannover-Stadt.de
www.koki-hannover.de

Kartenreservierung und -vorverkauf

Telefon 0511 168-45522
E-Mail Kokikasse@Hannover-Stadt.de
Vorverkauf im Künstlerhaus Montag bis Freitag von 12:00 bis 18:00 Uhr und an der Abendkasse 30 Minuten vor Beginn.

facebook.com/KoKiHannover
koki_hannover

Fotos

Conducta © Kairosfilmverleih; La Clave © W-film/LAUTRAZfilm; Insumisas – Die Unbeugsamen © Bohemian film Schweiz; Kuba im Gespräch © Andreas Hesse; De Cierta Manera © Jacquelyn Mills; Cuentos de un día más © Pablo Larralde; La muerte de un burocrata © trigon-film.org; Transit Havana © RISE AND SHINE CINEMA; Titelseite © Kino im Künstlerhaus, Andreas Hesse

Gestaltung

büro fuchsunhase, Hannover
Druck
Bruns Druckwelt, Hannover



GLOBAL
PARTNERSHIP
HANNOVER e.V.



Festival de Cine Cubano en Frankfurt

kino im
künstlerhaus
hannover

kino im
künstlerhaus
hannover



Kubanische Visionen
11. bis 13. November 2022

4. Festival des kubanischen Films

LANDESHAUPTSTADT
HANNOVER

HANNOVER